

Kriegs-Zeitung

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dorotheenstraße 12 bis 14 desm. Bücherei 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanlagen: 512, 1218, 1553, 425. Hauptkassier: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giechelnheim (Tel. Nr. 1405). — Verantwortlich für die Redaktion: Frig. Neulander in Halle S.

Nummer 274

Halle a. S., Donnerstag, den 27. Mai

1915

Werben des Bierverbandes um Bulgarien und Rumänien.

Wien, 26. Mai. „Kupstje Slowo“ berichtet, daß zwischen dem bulgarischen Gesandten und Sazanow und ferner zwischen diesem und dem rumänischen Gesandten in den letzten Tagen wiederholt längere Beratungen stattfanden. Rußland habe sowohl in Sofia als in Bukarest im Auftrage des Bierverbandes präzis formulierte Anerbietungen gemacht, die jedoch zurückgewiesen seien. (W. Z.)

Schwierigkeiten im italienischen Wirtschaftsleben.

(W. Z. B.) Rom, 26. Mai. Der Vorsitzende des Verbandes italienischer Kaufleute und Industriellen trug dem Handelsminister persönlich das dringende Ersuchen vor, ein Moratorium für Wechsel- und Mietzahlungen schnell einzuführen, da zahllose Unternehmungen sich in den größten Schwierigkeiten befinden. Auch dem Justizminister legte er allerlei durch die wirtschaftliche Lage erwünschte gewordenen Maßnahmen im Rechtswesen nahe.

Abschiebung der Zivilbevölkerung von Trient.

Innsbruck, 26. Mai. Wie die „Neuen Tiroler Stimmen“ melden, hat gestern die zwangsweise Räumung der Stadt Trient von Zivilbevölkerung begonnen. (W. Z.)

Der amtliche österreichische Bericht.

(W. Z. B.) Wien, 26. Mai. Amtlich wird berichtet: Vorläufiger Kriegsantrag: Die Armee des Generalobersten W. Radenitz bringt im Angriff beiderseits des San in südwestlicher Richtung vor. Der Heberangriff der San ist südlich Alghero erfolgt. Das österreichisch-ungarische 6. Korps eroberte am 24. Mai bei Karaboli südlich dieser Stadt, Südbahnhof und südlich Karaboli sind unsere Truppen gegen die feindlichen Truppen vorgerückt. Die Stadt der in den letzten Tagen eingebrachten Weingärten ist mit 2500 Gefangenen. Im Kriegsmaterial wurden bis gestern erbeutet 24 Geschütze, 10 Feldmörser, 14 Geschütze, 4 Maschinengewehre und 14 Munitionswägen. — Südlich des Nemen und in Blauß-Böden ist die allgemeine Lage unbenannt. — In einem Bericht bezüglich der Besetzung von 988 Meilen. — In Triest rückt eine feindliche Abteilung in Gombino (Niederlande) ein. Am Abend des 24. Mai sind die Marolles (Niederlande) die Italiener bei den ersten Schüssen. An der kärntnerischen Grenze wieder unsere Truppen mehrere Angriffe unter bedeutenden Verlusten der Italiener ab. Westlich des Wöden ist der Feind und hat seine Waffen zurück. Im Südtirol, ländlichen Grenzgebiete, haben sich bisher noch keine Kämpfe entwickelt. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Goerzer, Feldmarschalleutnant.

Ausdehnung der italienischen Wehrpflicht?

Lausanne, 26. Mai. „Gazette de Lausanne“ erzählt von höherer Quelle, daß die italienische Regierung ein Gesetz erlassen habe, durch das die Wehrpflicht, die bisher bis zum 30. Lebensjahr gedauert hatte, bis zum 42. Jahre verlängert wurde. Das Gesetz soll nicht sofort in Kraft treten. (W. Z.)

Italienische Arbeiter folgen ihrer Einberufung nicht!

(W. Z. B.) Genua, 26. Mai. Von den Italienern, die im zentral-italienischen Industriegebiet in großer Zahl als Feld- oder Maschinenarbeiter, in Triest, Lemberg und in weitestgehender Wehrpflicht sind, haben sich in den verschiedenen Orten Hunderte von Arbeitern der ihnen von den italienischen Behörden angeordneten Einberufung der Arbeiter und Wehrpflicht gegenübergestellt. Die italienischen Arbeiter folgen nicht, ihre zentralistische Arbeit in Deutschland aufzugeben, und in den Krieg zu ziehen.

Zum österreichischen Fliegerangriff auf Venedig.

Venedig, 26. Mai. Seit der Abflugmeldung liegt Venedig nachts völlig in Dunkel. Nach Sonnenuntergang mühen alle Geschäfte geschlossen worden. Das Erscheinen einer „Lanze“ wurde um 12 Uhr durch den Donner aller Abwehrkanonen angekündigt. Sofort erfolgte die Beschießung der „Lanze“ durch eine Anzahl Bomben gegen Arsenal und Salomier. Mehrere Kanier wurden in Brand gesetzt. Zwei planbare Bomben entzündeten eine stützige Brücke. Außerdem wird der Flieger durchgeschossen, in denen die Bevölkerung über den Verrat Italiens angeklagt wird. (W. Z.)

Zur Beschießung von Vareneta.

Lausanne, 26. Mai. Der russische General in Vareneta hat sich nach Vareneta begeben, um die Folgen der Beschießung zu untersuchen. Er wurde für einen deutschen Spion gehalten, mißhandelt und verhaftet. Als der General sich auf dem Rückwege aus dem Ort entfernte, wurde er von einem russischen Soldaten erschossen, eine große Subjektiv. — Auch sonst scheint die Spionage in Italien stark am Aufschwung. „Popolo d'Italia“ berichtet in fortgesetzten Artikeln, daß heute bereits mehrere Spione verhaftet worden seien, die durch ihre Tätigkeit und mehr als Publikation, auf alle Deutsche ein wachsameres Auge zu haben, denn jeder Deutsche ist ein Spion.

Vorsichtsmaßnahmen in Mailand.

(W. Z. B.) Genua, 26. Mai. Privatmitteilungen deuten, daß die goldene Madonna auf dem Altar der Dom, welche durch ihren Platz den feindlichen Flugern als Orientierungspunkt dienen könnte, mit einer Stoffhülle bedeckt wurde. Die Glasfenster des Domes wurden vorübergehend entfernt und die Kunstschätze in Sicherheit gebracht, nämlich in das Innere des Landes.

Das Schloß Franz Ferdinands in Cattiao vom Pöbel erkürrt.

(W. Z. B.) Genua, 26. Mai. Drei italienische Arbeiter drangen gestern in das Schloß Cattiao in Venetien ein. Das Schloß ist seit dem Ermordung Franz Ferdinands, das ihm häufig zu längerem Jagdenweil dient. Es liegt im Bezirk von Mantua und ist reich an historischen Sammlungen der Familie Este. Der Eingang ist folgender: Eine Gruppe Pöbel verlangte vom Schloßwächter, daß die italienische Fahne gehißt werde, und brachte dann selbst eine italienische Fahne auf einem Weiler des Ummanteltes an. Der Wächter entsetzte die Pöbel. Das Weiler trat sich dann in beiden Scharen zusammen, bis das Gattiao nieder und drang mit einer Waffendruck, die den italienischen Wächtern die Tür durch den Park zum Herrenhaus vor. Dort ist es alle Türen und Fenster auf und begann in den Räumen zu tanzen und sich Gelage abzuhalten. Kein Pöbel hat sich sehen lassen, noch sind es gekommen einige Carabinieri an, die das Schloß vom Pöbel übernahmen.

Ein neuer Fliegerangriff auf Paris.

Genf, 26. Mai. Am Montag erschienen wieder 3 Tauben über Paris und warfen 18 Bomben. Da die französische Fliegermacht, wird keine verlässliche Parzellierung des in Paris und in den Vororten angelegten Schadens bekannt. Die meisten Geschosse fielen im Norden und Nordosten nieder. Nur mit geringer Wahrscheinlichkeit ein Depotierender dem Tode. „Temps“ erneuert die Forderung, Frankreich in Luftkreise einzuteilen, in denen für Abgabe von Raketenanlagen geplant werde. (W. Z.)

Die Wiener Fliegermeister bei Kaiser Franz Josef.

(W. Z. B.) Wien, 26. Mai. Der Kaiser hat den Fliegermeister Zeißler und den Stabsfliegermeister Bielecki bei einer Anrede, in der er im Namen der gesamten Wiener Bevölkerung den beiden hervorragenden Fliegeroffizieren die feierliche Begrüßung ausbrachte, die sie durch ihre Tapferkeit und ihre heldenmütigen Taten für die kaiserlichen Fliegertruppen erlangt haben. Die beiden Fliegermeister wurden von Kaiser Franz Josef persönlich in Empfang genommen. Der Kaiser sprach die feierlichsten Worte an die beiden Fliegermeister und dankte ihnen für die großen Verdienste, die sie durch ihre Tapferkeit und ihre heldenmütigen Taten für die kaiserlichen Fliegertruppen erlangt haben. Der Kaiser sprach die feierlichsten Worte an die beiden Fliegermeister und dankte ihnen für die großen Verdienste, die sie durch ihre Tapferkeit und ihre heldenmütigen Taten für die kaiserlichen Fliegertruppen erlangt haben.

Eine Entscheidungsschlacht in Südbosien?

(W. Z. B.) Belgrad, 26. Mai. Nach dem „Militär“ sind jetzt auf der Front von Cato in Südbosien 26 Armeekorps aufeinandergekommen. Es ist anzunehmen, daß jetzt eine große Entscheidungsschlacht ist, das wichtigste Ereignis in diesem Weltkrieg. Die Entscheidungsschlacht ist noch ungewiss, wo der große Schlag fallen werde.

Das bedrängte Przemysl.

(W. Z. B.) Lemberg, 26. Mai. Die Peterburger „Militär“ hebt in einer amtlichen Mitteilung das russische Generalitäts-Kommando hervor, daß über Przemysl zu wiederholten Malen feindliche Flieger erschienen seien, um Bomben abzuwerfen. Während in den Zonen der Flüsse Antow und Jaroslaw, westlich der Fliegerangriffe, sind die feindlichen Truppen teilweise zurückgeworfen, sind die russischen Stellungen. Dort gelang es ihnen, mehrere Schützengräben zu erobern.

Panzerschiff „Triumph“ durch einen einzigen Torpedoschuss vernichtet!

(W. Z. B.) Konstantinopel, 26. Mai. Zum Untergang des „Triumph“ erzählt der Korrespondent des „W. Z.“ nach, daß das Schiff auf einen einzigen Torpedoschuss sank. 7 Minuten nach dem Einschlagen des Torpedos ist der Panzer gesunken. Man nimmt an, daß er den Neutralität in die Tiefe sank.

Verschlimmerung im Befinden des Königs von Griechenland.

(W. Z. B.) Stockholm, 26. Mai. „Svenska Dagbladet“ erzählt aus Paris, daß Prinz Georg von Griechenland wegen der sehr ersten Kräfte des Königs Konstantin die dem Prinzen reisende aus französische Spezialisten ab.

Fürst Bülow beim Reichskanzler.

Berlin, 26. Mai. Fürst Bülow hat sich heute nachmittags 2 1/2 Uhr zum Reichskanzler begeben, mit dem er eine längere Unterredung hatte. (W. Z.)

Zur Krönung des Reichstags.

(W. Z. B.) Berlin, 27. Mai. Dem „Vorwärts“ zufolge haben die verschiedenen Parteien des Reichstages zu der Krönung noch keine Stellung genommen, ob sie am Freitag an erwartender Erklärung des Reichskanzlers über den Reichstag mit Italien beauftragt werde oder nicht.

Die Wiener Fliegermeister bei Kaiser Franz Josef.

(W. Z. B.) Wien, 26. Mai. Der Kaiser hat den Fliegermeister Zeißler und den Stabsfliegermeister Bielecki bei einer Anrede, in der er im Namen der gesamten Wiener Bevölkerung den beiden hervorragenden Fliegeroffizieren die feierliche Begrüßung ausbrachte, die sie durch ihre Tapferkeit und ihre heldenmütigen Taten für die kaiserlichen Fliegertruppen erlangt haben. Die beiden Fliegermeister wurden von Kaiser Franz Josef persönlich in Empfang genommen. Der Kaiser sprach die feierlichsten Worte an die beiden Fliegermeister und dankte ihnen für die großen Verdienste, die sie durch ihre Tapferkeit und ihre heldenmütigen Taten für die kaiserlichen Fliegertruppen erlangt haben. Der Kaiser sprach die feierlichsten Worte an die beiden Fliegermeister und dankte ihnen für die großen Verdienste, die sie durch ihre Tapferkeit und ihre heldenmütigen Taten für die kaiserlichen Fliegertruppen erlangt haben.

Japan und Deut. China.

(W. Z. B.) Asahisagen, 26. Mai. Die Peterburger „Ruskoje Wremja“ aus Tokio meldet, ist im japanischen Parlament ein von einem Triel der Abgeordneten unterzeichnetes Memorandum eingegangen, das die Weiterung am Übernehmen der japanischen Flotten Beschlüssen in allen europäischen Staaten (b. h. in diesem Falle auf den Zentralmächten) enthält.

